

Tafel Nr. 188

Kongressbirne

Familie der Apothekerbirnen

Geschichte: Die Sorte wurde von dem Obsthändler Morel in Lyon gezüchtet und erhielt zur Erinnerung an den Internationalen Pomologenkongress 1857 in Paris den Namen „Souvenir du Congrès“. Deutsch in den Illustrierten Monatsheften von 1869 als „Andenken an den Kongress“ beschrieben. Fand in Folge ihrer großen, schönen Frucht schnell große Verbreitung.

Beschreibung: Frucht sehr groß, bis 120 Millimeter lang und 90 Millimeter breit, oft noch viel größer, unregelmäßig geformt und auf der ganzen Oberfläche von vielen Beulen umgeben, die sich oft weit über die Frucht erstrecken. Stiel kurz und dick, sitzt zwischen Beulen etwas vertieft und ist durch Wülste zur Seite gebogen. Schale glatt, glänzend, am Baum gelblich grün, in der Zeitigung in ein tiefes Gelb übergehend, auf der Sonnenseite lebhaft rot verwaschen und darin rot gestreift. Einzelne Rostflecken auf der Frucht zerstreut, und um den Stiel Rost regelmäßig vorhanden, Punkte spärlich. Fleisch gelblichweiß, sehr saftreich und süß, ohne merkliche Säure, halbschmelzend. Kernhaus klein und vollachsig. Die kleinen Kammern sind meist mit wenigen, länglich-eiförmigen, tauben Kernen gefüllt.

Befruchtungsverhältnisse: Schlechter Pollenbildner. Befruchtungspartner: Williams Christbirne, Le Lectier, Gute Luise v. a. Frühe von Trevoux, Esperens Herrenbirne.

Reifezeit: Anfang bis Ende September, Anfang Oktober.

Eigenschaft des Baumes: Er hat nur mäßiges Wachstum, bildet in seiner Jugend in seiner Krone eine aufrechte Pyramide, später neigen sich die Äste infolge der Schwere der Früchte auseinander. Seine beste Form ist der Niederstamm, auf windgeschütztem Stand können aber auch Halb- und Hochstämme angepflanzt werden. Auf Quitte ist der Baum nicht genügend lebensfähig. Ein dauernder Schnitt, durch den Fruchtholz und Leitäste kurz gehalten werden sollten, ist beim Niederstamm erwünscht. Beim Halb- und Hochstamm ist auf ein kräftiges Astwerk hinzuwirken.

Gute Eigenschaften: Die großen, schönen Früchte sind Schaufrüchte und als solche gut abzusetzen.

Schlechte Eigenschaften. Die Früchte fallen vor der Reife gern ab. Der Baum ist nicht sehr winterhart und kann in strengen Wintern erfrieren.